

III Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Studie wird ein aquatischer Workshop mit dem Thema „Verschiedene Jagd- und Schutzstrategien diverser heimischer Süßwasserfische“ durchgeführt und es werden die dabei möglicherweise entstehenden emotionalen Veränderungen der Versuchspersonen untersucht.

In der Theorie wird zunächst eine Definition unterschiedlicher emotionaler Zustände aufgestellt. Darauf folgen Erläuterungen zu Aspekten und Komponenten einer Emotion, zur Entstehung von Emotionen, zu emotionalen Persönlichkeitskonstrukten, zu dem Zusammenhang zwischen Emotion, Motivation und Leistung und zu der Untersuchung von Emotionen mit der Positive and Negative Affect Schedule.

Basierend auf der theoretischen Grundlage werden Fragestellungen konzipiert, welche durch ein Unterrichtsvorhaben untersucht werden sollen. Bei den Fragestellungen geht es darum, wie sich die Durchführung des Workshops auf den emotionalen Zustand der Versuchspersonen (Schülerinnen und Schüler einer siebten Klasse eines Bielefelder Gymnasiums) bezüglich positiver und negativer Affektivität auswirkt. Hierbei wird zwischen den durch die Durchführung des Workshops hervorgerufenen Veränderungen positiver und negativer Affektivität der gesamten Gruppe (weiblich und männlich) der „Verhaltensforscher“ und den Veränderung positiver und negativer Affektivität zwischen den weiblichen und männlichen Versuchspersonen (Geschlechtervergleich) der Gruppe der Verhaltensforscher unterschieden. Für die Beantwortung der Fragestellungen wurde ein Fragebogen entwickelt, welcher von den Schülerinnen und Schülern unmittelbar vor sowie nach der Durchführung des Workshops beantwortet wird. Durch die Auswertung der Fragebögen ergaben sich folgende Ergebnisse: Die positive Affektivität der Schülerinnen und Schüler der Gruppe der Verhaltensforscher hat durch die Durchführung des Workshops zugenommen, während die negative Affektivität der Schülerinnen und Schüler der Gruppe der Verhaltensforscher durch die Durchführung des Workshops gesunken ist. Hinsichtlich des Geschlechtervergleiches zeigte sich, dass die Richtung der Veränderung des emotionalen Zustandes durch die Durchführung des Workshops bei Mädchen und Jungen identisch ist (Zunahme positiver Affektivität und Abnahme negativer Affektivität). Bei den Mädchen zeigten sich jedoch größere prozentuale Schwankungen zwischen Vor- und Nachtest als bei den Jungen, während bei den Jungen die positive Affektivität im Vortest schon deutlich höher ausgeprägt gewesen ist als es bei den Mädchen der Fall war.

Da die Stichprobe der Studie leider sehr gering war (fünf Schülerinnen und drei Schüler), kann allerdings nicht von aussagekräftigen Ergebnissen, sondern vielmehr von erhaltenen Tendenzen gesprochen werden.